



Im Streckenabschnitt am Härgertsberg wird's spannend. Seile sichern die Wanderer an dieser steilen Stelle.



Auch die Nohener Traumschleife ist unverlaufbar ausgeschildert.

Fotos: Stefan Conradt



Gut 500 Wanderer genossen gestern bei idealem Wanderwetter die neue Traumschleife in Nohen. Mit dabei war auch Werner Haubrich (hinten links), der Geschäftsführer der LAG Erbeskopf, die die EU-Bezuschussung der Brückensanierung an der Bruchwiesenschleife erst möglich machte.

## Dieser Weg hat jeden Punkt verdient

Eröffnung Gut 500 Wanderer waren bei der Eröffnung der Nohener Nahe-Schleife dabei

Von unserem Redakteur  
Stefan Conradt

■ **Nohen.** Was für ein Weg, was für Aussichtspunkte, was für eine Streckenführung. Egal, wer die neue Nohener Nahe-Schleife zum ersten Mal begangen hat, ob normaler Wanderer oder Wanderprofi, die Reaktionen fallen immer gleich aus. 85 Erlebnispunkte notierte das Deutsche Wanderinstitut bei der Zertifizierung vor wenigen Wochen – damit liegt der Nohener Rundwanderweg im Kreis Birkenfeld und im ganzen Naheland vorn, im Saar-Hunsrück-Steig-Verbund auf Rang zwei (lediglich der Mittelrhein-Klettersteig bei Boppard hat einen Punkt mehr) und auch bundesweit in den Top zehn. „Unglaublich, damit hat bei uns keiner gerechnet“, ist Ortsbürgermeister Norbert Helm noch immer baff. „Schon Achim Laub vom SHS-Projektbüro in Losheim meinte kurz vor der Zertifizierung, das sei ein absoluter Spitzenweg. Wir hätten uns mit der Streckenführung wirklich sehr eng am Kriteriumskatalog für Premi-umwege orientiert. Dabei hatte von uns den noch gar keiner gesehen...“

### Riesenandrang am Nahestrand

Mit den 85 Punkten hatte niemand in Nohen gerechnet, mit den rund 500 Eröffnungsgästen am gestrigen Feiertag schon. Man war gerichtet in der gemeindeeigenen Halle am Nahestrand. Gemeinsam mit dem VG-Beigeordneten Holger Noss – Nahelandtouristik-Geschäftsführerin Petra Prem assistierte – machte Helm offiziell den Weg frei, standesgemäß mit einem mittels Armkraft und rostiger Säge durchtrennten Baumstamm. Helm selbst und der zertifizierte Naturführer

Egon Jüngst führten anschließend zwei Gruppen, die sich aufgrund der doch recht anspruchsvollen Topografie und der großen Menschenmasse sehr schnell zerteilt hatten. Der sonst so ruhige Wald zwischen Nohen und Heimbach schallte gestern vor Gelächter und Gesprächsfetzen.

### Ein Weinschrank im Walde

Dazu trug auch ein weiteres Alleinstellungsmerkmal des Wegs (zumindest im Kreis Birkenfeld) bei: Unterwegs gibt es nämlich ein hölzernes Schatzkästlein voll mit Nahewein, an dem sich Wanderer bedienen können. Sogar richtige Weingläser gibt es, Bezahlung Ehrensache. Einen Blick zum Tränen vergießen gibt es kostenlos obendrein: Aus gut 150 Meter Höhe kann man hier an der Felsenklipp, dem spektakulärsten Teil des Weges, ins enge Flusstal mit der Bruchwiesenschleife und einem der alten Nahebahnviadukte schauen.

Nur zwölf Monate hat es gedauert von der ersten Idee bis zur Eröffnung. Jeden Mittwochabend war Helm mit bis zu 25 Nohener Mitbürgern im Einsatz, auch bei Wind und Regen. „Das war eigentlich das Allerschönste an der Sache, dieser Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft.“ Und dann wäre die ganze schöne Idee doch noch fast gescheitert: Die Brücke zur Bruchwiesenschleife entsprach nicht mehr den Anforderungen für eine Wegennutzung, die Sanierung kostete 60 000 Euro und war nur möglich, weil man über Umwege am Mittel aus dem Leader-Programm der EU kam, die das Projekt mit 55 Prozent förderte.

15 000 Euro investierte die Gemeinde selbst, 7500 die VG, den



Gemeinsam mit dem VG-Beigeordneten Holger Noss (links) machte Ortsbürgermeister Norbert Helm den Weg frei. Petra Prem von der Naheland-Touristik gab ihren Segen und den Sägern hilfreiche Tipps.

Rest steuerten Sponsoren bei. Helm dankte allen bei der Eröffnung, auch den Grundstücksbesitzern, die die Begehung ermöglichen.

Jetzt hofft man in Nohen auf viele Besucher in einer Ecke des Kreises, die außer den Einheimischen kaum jemand kennt. Das könnte sich schnell ändern. Denn der bestbewertete Rundwanderweg im Saar-Hunsrück-Steig-Verbund ist auch der einzige mit einem Bahnanschluss. Und der ist gar nicht schlecht: Jede Stunde (morgens jede zweite) hält ein Zug im kleinen Nahedorf und könnte erlebnis-

hungrige Wanderer aus Mainz, Saarbrücken, Bad Kreuznach oder Frankfurt bequem direkt zum Wandersteig bringen. Ohne Auto kann man auch dem Weinkästlein ohne Reue zusprechen. Oder sich im Anschluss an die Wanderung in einer der beiden Gaststätten im Ort ein Bier genehmigen.

Auch Petrus schien der Weg zu gefallen: Der Regen kam erst, als auch die letzten Wanderer Nohen wieder erreicht hatten.

➔ Mehr Bilder gibt's im Internet: [www.rhein-zeitung.de/nahe](http://www.rhein-zeitung.de/nahe)



Frisch saniert: Die Nahebrücke bei der privaten Bruchwiesenschleife ist jetzt wieder gefahrlos passierbar.



Weingenuß für ehrliche Wanderer: Mitten im Wald ist dieses Schatzkästlein mit Nahewein installiert.

